

Herr Cordes erklärte, dass der Stadtsportverband gemeinsam mit der Verwaltung der Ansicht sei, dass das Sportentwicklungskonzept zu überarbeiten sei. Mit der Verlängerung des Pakts für den Sport sei hierfür die Grundlage in der Zusammenarbeit geschaffen worden. Viele Punkte des bisherigen Sportentwicklungskonzeptes seien schon umgesetzt worden, jedoch müsse noch einiges getan werden, z.B. bezüglich Sporthallen und Bädern. Herr Cordes teilte mit, dass der Stadtsportverband in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit den Vereinen nach den Sommerferien die Angelegenheit diskutieren und die Wünsche und Anregungen der Vereine abfragen wolle. Um das Projekt vernünftig weiterzuführen, halte er es für notwendig, dass die Sportkommission, in der alle Ratsfraktionen vertreten sind, das Konzept konzeptionell überarbeiten und dann dem Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss vorlegen solle.

Herr Stroß betonte, dass die Verwaltung die Ansicht des Stadtsportverbandes in Bezug auf die konzeptionelle Überarbeitung teile. Er erläuterte das Zustandekommen des Sportentwicklungskonzeptes aus dem Jahre 2002 mit dem Ziel einer Fortschreibung nach fünf Jahren. Durch die Beschäftigung mit dem ÖPP- Projekt, das Bäder, Sporthalle Menden und Sportplätze zum Inhalt hatte, sei die Überarbeitung des Sportentwicklungskonzeptes in den Hintergrund getreten. Nach Beendigung des ÖPP- Projekts habe die Verwaltung erklärt, die vorhandene Infrastruktur für die Nutzer weiter betriebsfähig zu halten. Wenn jedoch außergewöhnliche Schadensereignisse eintreten sollten, so könnte das z.B. für das Lehrschwimmbecken, dessen Schließung bereits vorgesehen war, das endgültige Aus bedeuten. Herr Stroß verwies auf die im Haushalt aufgeführten Ansätze von Baumaßnahmen, die aufgrund der Rückstellungsliste nicht erfolgter Investitionen in den Haushalt eingestellt wurden. Diese seien im Entwurf des Haushalts 2011 auf den Seiten 592 und 599 zu finden.

Herr Stroß berichtete über die beiden Studien der Deutschen Sporthochschule Köln, die in das Sportentwicklungskonzept eingeflossen seien und im Wesentlichen als noch aktuell angesehen werden können. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt haben jedoch nicht wie gewünscht alle empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden können.

Umgesetzt seien z.B. die Gründung des Stadtsportverbandes, der Sport- Wegenetzplan, die Zentrumssportanlage mit Kunstrasenplatz und Halle, die Umwandlung von Sportplätzen in Kunstrasenplätze, der Erhalt der bisherigen Bäder mit Schwerpunkt Schul-, Vereins- und Gesundheitsschwimmen, die Errichtung eines Beachvolleyball- Feldes im Freibad.

Herr Stroß verwies auf die derzeit begrenzte personelle Kapazität des Fachbereichs Gebäudemanagement, die Vielzahl der anstehenden Projekte und in die in diesem Zusammenhang stehende Prioritätenliste, die Einfluss auf die Umsetzung der Rückstellungsmaßnahmen habe. Hiermit werde sich die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen von Jahr zu Jahr neu beschäftigen müssen.

Herr Stroß schloss sich der Meinung von Herrn Cordes an, nach entsprechender Vorbereitung die weiteren Schritte mit fachkundigen Vertretern der Fraktionen in der Sportkommission zu erörtern.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Lemmer nahm Herr Stroß Stellung zur Zieldefinition des bisherigen Konzeptes. Da nicht jedem Mitglied des Ausschusses das Konzept bekannt war, verteilte Herr Lindlar noch weitere Exemplare.

Für die Antrag stellende FDP-Fraktion stellte Herr Pütz fest, dass klar wäre, dass der Punkt 3 nur hinsichtlich haushalterischer Gesichtspunkte abgehandelt werden könne und dass die Prioritätenliste Vorrang habe. Er begrüßte den Vorschlag von Herrn Cordes, die Sportkommission zu beteiligen.

Auf Nachfrage von Herrn Pütz wurde darüber diskutiert, ob Vereine und Bürger vor Ort ausreichend informiert wären und in welcher Weise sich Vereine an Veranstaltungen beteiligen. An dieser Diskussion beteiligten sich neben Herrn Pütz die Herren Stroß, Cordes und Heckeroth. Herr Heckeroth dankte dem Stadtsportverband für die erfolgreiche Ausrichtung des Laufs „Kinder für Kinder“.

Nach Abschluss der Debatte ließ Frau Silber-Bonz über den Beschlussvorschlag abstimmen. Unter Berücksichtigung der angeregten Beschlussergänzung, dass die Sportkommission bei der Aktualisierung des Sportentwicklungskonzepts beteiligt werden solle, wurde nachstehender Beschluss gefasst: